

Die Theatermacher
Gundelfingen



Der Vorname

Eine Komödie von Matthieu Delaporte
und Alexandre de La Patellière

Lieber Publikum

Herzlich willkommen zu unserer Inszenierung von „Der Vorname“. In diesem Stück erkunden wir, wie ein einzelner „Vorname“ die Gemüter erhitzt, Gespräche entfacht und die gesellschaftliche Dynamik herausfordert – ähnlich wie das polarisierende Gewicht eines bestimmten Namens, der unser kollektives Bewusstsein prägt und uns in tiefe Diskussionen stürzt. Ein „Vorname“ kann mehr als nur ein Identifikator sein – er trägt Lasten der Geschichte, weckt Erinnerungen und entfacht Debatten, die die Gesellschaft spalten. Genauso wie der Name „Adolf“ eine gewaltige gesellschaftliche Haltung und Emotionen hervorruft, reflektiert jeder einzelne Namen die Bandbreite menschlicher Reaktionen und sozialer Erwartungen.

Wir laden Sie ein, hinter die Oberfläche des „Vornamens“ zu blicken und zu erkennen, wie unsere Wahrnehmung von Namen die Realität beeinflusst. Vielen Dank, dass Sie sich auf diese herausfordernde und bewegende Theatererfahrung einlassen.

Mögen Sie erkennen, dass hinter jedem „Vornamen“ eine ganze Welt an Bedeutungen und Konnotationen verborgen liegt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen



Handlung

Es sollte ein Abendessen im engsten Freundes- und Familienkreis werden: Frances und ihr Mann Tilman haben seinen Freund Hannes, Tilmans Bruder Tobias und dessen Lebensgefährtin Maria zu sich eingeladen. Es gibt etwas zu feiern: Maria und Tobias erwarten Nachwuchs! Doch noch ehe der zu erwartende Austausch von belanglosen Nettigkeiten richtig Fahrt aufgenommen hat, lässt Tobias die Bombe platzen: Sein noch ungeborener Sohn soll Adolf heißen!

Eine hitzige Debatte um PoliticalCorrectness entbrennt. Vom Alkohol enthemmt und von Verletzungen getrieben, bringen die Freunde nach und nach lustvoll so ziemlich jedes dunkle Geheimnis auf den Tisch, das die Familienvergangenheit zu bieten hat. Eine kritische Gesellschaftskomödie in bester französischer Tradition, pointenreich, treffsicher, von großer Menschenkenntnis:
Ein Schauspielerfest.



Die Autoren

Matthieu Delaporte, geboren 1971, realisierte nach dem Studium der Geschichte und Politischen Wissenschaften seinen ersten Kurzfilm „Musique de Chambre“. Danach war er Mitarbeiter von Canal+ und von 1996 bis 2001 für die satirischen Fernsehsendungen „VraiJournal de Karl Zéro“ zuständig.

Alexandre de La Patellière, ebenfalls Jahrgang 1971, Sohn des Regisseurs und Drehbuchautors Denys de La Patellière, debütierte beim Film als Regieassistent. Danach arbeitete er an der Seite von Dominique Farrugia und leitete von 1997 bis 2001 die Entwicklung von Spielfilmen beim Sender RF2K.

2001 wurden Delaporte und de La Patellière von Onyx Films engagiert und arbeiten seither eng zusammen. Gemeinsam schrieben sie zahlreiche Drehbücher für Film und Fernsehen. 2012 wurden sie mit dem „Prix Théâtre“ der Académie Française ausgezeichnet.

„Der Vorname“ war ihr erstes Theaterstück, gefolgt von „Das Abschiedsdinner“ und „Alles was Sie wollen“.



Das Stück

Die französische Theaterkomödie „Der Vorname“ wurde im Pariser Theater Théâtre Édouard-VII am 7. Oktober 2010 uraufgeführt und gehört zu den meist gespielten zeitgenössischen Komödien.

Die deutsche Erstaufführung im Theater in einer Textfassung von Georg Halser fand im Deutschen Schauspielhaus Hamburg am 4. November 2011 statt.



Das Theaterstück diente 2012 als Vorlage für die französische Verfilmung „Le prénom“ unter der Regie der Autoren und wurde 2018 erneut von Erfolgsregisseur Sönke Wortmann und Drehbuchautor Claudius Pläging in die deutschen Kinos gebracht.

Der Text, den Sie bei der Aufführung der Theatermacher hören, ist eine Bearbeitung des originalen französischen Theatertextes und des Drehbuchs der deutschen Verfilmung. Durch diese Mischung der verschiedenen Texte schaffen es die Theatermacher die Thematik des Stücks so aktuell wie möglich zu halten.

Die Personen



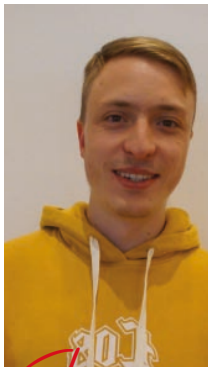
Nik

Schurmann



Frances

Braun



Gilman

Habel



Johannes

Butsch



Tobias

Pöcher



Maria

Jasper

n

Regie	Eva Beenenga
Regie-Assistenz	Silke Harmsen
Souffleuse & Maske	Waltraud Hachmeister
Bühnenbau	Manfred Krauß-Selinger Tobias Pöcher
Licht- und Tontechnik	Tom Schimmek
Programm, Plakat & Konzept	Tobias Pöcher

Backstage

Theatermacher

1982 Oscar Wilde
Der glückliche Prinz

1983 Bertold Brecht
Gedichte und Lieder

1983 John B. Priestley
Zur Rose und zur Krone

1984 Curt Götz
Das Haus in Montevideo

1986 Peter Hacks
Noch ein Löffel Gift, Liebling

1987 Jewgenij Schwarz
Der verzauberte Bruder

1988 Maxim Gorki
Wassa Schelesnowa

1989 Dario Fo
Der Dieb, der nicht zu Schaden
kam

1990 Wolfgang Hildesheimer
Die Eroberung der Prinzessin
Turandot

1991 Jean Anouilh
Das Rendezvous von Senlis

1992 Tennessee Williams
Plötzlich letzten Sommer

1993 Reginald Rose
Die zwölf Geschworenen

1995 Robert Thomas
Die acht Frauen

1996 Oscar Wilde
Bunbury, oder wie wichtig es
ist, ernst zu sein

1997 Edward Albee
Das empfindliche Gleichgewicht

1999 Bernard Slade
Rück-Fälle

2000 Mary Chase
Mein Freund Harvey

2001 Christina Calvo
Die Mördergrube

Produktionen

2002	Molière	2013	John B. Priestley
Der eingebildete Kranke		Ein Inspektor kommt	
2003	Daphne du Maurier	2014	Arthur Miller
Rebecca		Talfahrt	
2004	Witold Gombrowicz	2015	Jordi Galcerán
Yvonne, die Burgunderprinzessin		Die Grönholm Methode	
2006	Bernhard Farrell	2016	Éric-Emmanuel Schmidt
Doktor Fell oder Sag die Wahrheit		Hotel zu den zwei Welten	
2007	Tina Howe	2017	Colin Higgins
Das Museum		Harold und Maude	
2008	Nikolai Gogol	2018	Jura Soyfer
Der Revisor		Der Weltuntergang	
2009	John Patrick	2019	Ephraim Kishon
Eine etwas sonderbare Dame		Um Gottes Willen	
2010	Agatha Christie	2020	Tankred Dorst
Zeugin der Anklage		Wegen Reichtum geschlossen	
2011	Urs Widmer	2022	diverse Autoren
Top Dogs		Liebesstück	
2012	Peter Shaffer	2023	Norman Robbins
Komödie im Dunkeln		Zum Henker mit den Henks	

Adolph mit F oder H

Der Name lässt sich als Kurzform von Athalwolf bzw. Adalwolf deuten. Dabei handelt es sich um eine Kombination der germanischen Elemente adal „edel“, „vornehm“ und ulf/ wulf „Wolf“.

Sowohl im protestantischen als auch im katholischen Deutschland hatte Adolf eine gewisse Popularität. 1890 stand der Name an dreizehnter Stelle auf der Beliebtheitsskala aller männlichen Vornamen in Deutschland. Doch schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts nahm die Häufigkeit der Vornamensvergabe ab. Nach einem Aufschwung ab 1933, der bis 1942 andauerte, brach die Verwendung des Namens – wohl in Korrelation zur Beliebtheit Adolf Hitlers – stark ein. Seit Anfang der 1950er Jahre wurde der Vorname Adolf im

deutschsprachigen Raum nur noch selten an Neugeborene vergeben.

Durch den Diktator Adolf Hitler und ferner durch weitere Nationalsozialisten wie Adolf Eichmann ist der Name sehr stark belastet. Etwa 15-mal jährlich wird der Vorname in Deutschland vergeben. Über die Zulässigkeit entscheidet im Einzelfall das zuständige Standesamt, insbesondere anhand des Kindeswohls. In Zweifelsfällen können dies das Namenskundliche Zentrum der Universität Leipzig zuziehen.

Beliebt war der Name auch in Schweden, wo mehrere Könige den Namen trugen. Im Jahre 2015 gab es nur noch rund 2600 Träger dieses Namens in Schweden.

Danke

- An die zahlreichen **Bücherspender**, ohne die wir das Bühnenbild nicht hätten realisieren können.
- An **Katja Krebs** für die Spende des Sofas.
- An die **Bücherstube Gundelfingen** für die Abwicklung unseres Kartenvorverkaufs.
- An die **VHS Gundelfingen** für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- An die **Gemeinde Gundelfingen** und ihrer Mitarbeitenden für die langjährige Unterstützung.
- Nicht zuletzt an Sie, **liebe Besucher der Theatermacher**, für Ihre langjährige Treue und Ihre Unterstützung.

Impressum

**Träger der „Theatermacher
Gundelfingen“ ist die**



Die Theatermacher Gundelfingen
Theatergruppe der VHS Gundelfingen
c/o Gemeinde Gundelfingen
Alte Bundesstraße 31
79194 Gundelfingen

mail@theatermacher-gundelfingen.de

Bildquellen:

- Titelbild Programm:
Foto von Jeremy Bishop, unsplash.com
- Bild der Autoren: Fargo Films

Textquellen:

- Text Autoren:
frei nach www.hansottotheater.de
- Text Adolph:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf>

Weitere Informationen zu den Theatermachern finden Sie unter:
www.theatermacher-gundelfingen.de

